



Eine umwelt- und menschenverträgliche integrale Entwicklung mit Secaar

Projekt Nr. 100.7061

Budget 2019 CHF 277'400.-

Situation

Der SECAAR (Service chrétien d'appui à l'animation rurale) ist ein Netzwerk von Kirchen und Entwicklungsorganisationen, das in rund zwölf frankophonen Ländern Afrikas tätig ist, in Regionen, in denen die Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt. In den letzten Jahren sahen sich die Bäuerinnen und Bauern vor die Herausforderung gestellt, genügend Nahrung für alle zu produzieren und gleichzeitig die Umwelt zu schützen und sich den Klimaänderungen anzupassen. Der Kontext ist durch einen Anstieg der sozialen Gewalt geprägt, insbesondere durch den religiösen Fundamentalismus (namentlich mit Boko Haram).

Vorstellung des Projekts

Aus der Sichtweise des Secaar muss die Entwicklung integral oder holistisch sein, das heisst, sie sollte alle Lebensbereiche der Menschen betreffen. Ihr soziales, materielles und geistliches Leben sowie ihre Umwelt. In der Ausbildung und der Betreuung, die vom Secaar unter Mitwirkung eines ganzen Netzwerks von Fachpersonen angeboten werden, erkennt man ein zentrales Ziel: zum Wohlbefinden in den lokalen Gemeinschaften der Länder, in denen die neunzehn Partnerwerke arbeiten, und damit zu einer nachhaltigen sozialen Veränderung beitragen. Dieses Ziel umfasst drei strategische Dimensionen: die Förderung der holistischen Entwicklung, die Entwicklung der institutionellen Kapazitäten der Mitglieder des Netzwerks und die Verbesserung der Qualität der von Secaar angebotenen Dienstleistungen.

Projektverantwortlicher : Roger Zürcher, DM-échange et mission, zurcher@dmr.ch

Partnerwerk des Projekts : Secaar, Lomé (Togo) www.secaar.org.

Vom Projekt betroffene Länder

Togo, Senegal, Elfenbeinküste, Benin, Burkina Faso, DR Kongo, Kamerun, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Ruanda.

Gesandte von DM-échange et mission

Marion Delannoy, Mediamatikerin, arbeitet beim Secaar in Lomé. www.dmr.ch/delannoy

Thibaud Rossel, Zivildienst, www.dmr.ch/rossel

Projektziele

Ganzheitliche Entwicklung

- Ausbildung und Sensibilisierung im Süden aber auch im Norden fortsetzen mit Ansprechpartnern von Secaar in der Schweiz und in Frankreich.
- Die Erfahrungen und die Aktionsforschung im Bereich der klimatischen und agroökologischen Resilienz weiterführen und ein Handbuch bewährter agroökologischer Praktiken publizieren.



Institutionelle Kapazitäten

- Neue institutionelle Partnerschaften auf thematischer (agroökologisch) und institutioneller (finanztechnisch) Ebene konkretisieren.
- Das Sekretariat von Lomé mit einem neuen Kommunikationsbeauftragten, einem Volontär für die Kommunikation, einem Volontär für Agroökologie und einem Praktikanten der Agroökologie verstärken.

Servicequalität

- Die Dienstleistungen (Mandate) zugunsten von interessierten Organisationen weiterverfolgen. Einen Überblick über die verfügbaren Kompetenzen im Netzwerk erarbeiten und die Kapazitäten der Ressource-Personen verstärken.
- Das Know-how von Secaar im Bereich der ganzheitlichen Entwicklung den Kirchgemeinden und interessierten Gruppen in der Schweiz anbieten.
- An den Vorbereitungen einer Gruppenreise mit Schweizer und Westafrikanischen Bäuerinnen und Bauern teilnehmen.

Benötigte Mittel für die Umsetzung

Der strategische Plan 2017-2020 ist ambitiös in dem Mass, in dem er mehrere Interventionsachsen umfasst und zahlreiche spezifische Ziele anvisiert. Da der Secaar die Vision der ganzheitlichen Entwicklung deutlich und effizient fördern und sie an seine Mitglieder und die in die Entwicklung involvierten Organisationen weitergeben will, muss er sich nicht nur die für das Unternehmen nötigen Mittel geben, sondern diese neue Entwicklungsphilosophie, die eine reelle Hoffnung für die Menschheit transportiert, auch Wurzeln schlagen lassen.

Besonderheiten

Bei seiner Begleitung setzt Secaar auf Fachpersonen mit einem besonderen Profil. Diese Personen, die von den Kirchen oder den Mitgliederorganisationen des Secaar empfohlen wurden, stehen (mit der Zustimmung ihres Arbeitgebers) dem Netzwerk für eine Dauer von 3 bis 4 Wochen pro Jahr zur Verfügung. Parallel dazu verstärkt ein Netzwerk von Freiwilligen aus Kirchenkreisen, Mitgliedervereinigungen des Secaar oder aus dem nicht-kirchlichen Bereich die Arbeit vor Ort im Rahmen von kürzeren Einsätzen.

Zielgruppe

Die 19 Mitgliederorganisationen von Secaar arbeiten für eine grosse und vielfältige Bevölkerung in rund einem Dutzend Länder, zu denen die Verantwortlichen von Kirchen und verschiedenen Departementen (Gesundheit, Bildung, Frauenverbände, Jugendliche, Männer usw.) sowie die Leiterinnen und Leiter und Kaderangestellten von NGOs christlicher und laizistischer Prägung gehören.

In theologischen Bildungseinrichtungen zählen auch Studenten und Studentinnen, Rektoren und Leiter zum Zielpublikum. Zu den Empfängern gehören ebenfalls Verantwortliche von Verbänden, die sich in der Entwicklung engagieren, sowie konfessionelle und nichtkonfessionelle Organisationen, die sich für gewisse Dienstleistungen oder um gemeinsam eine Aktion durchzuführen an Secaar wenden.

Projektdauer : 2017-2020

Februar 2019

DM-échange et mission
Ch. des Cèdres 5 – 1004 Lausanne
Tel. 021 643 73 73 info@dmr.ch – www.dmr.ch
CCP 10-700-2 - IBAN CH08 0900 0000 1000 0700 2